



SAG MAL: DANKE!



GRÜß GOTT
IM SEELSORGERAUM
KAISERWALD

Oktober 2023

Sag mal: Danke!

Kinder hören oft dieses „Sag doch schön Danke und mach dazu ein freudiges Gesicht“. Das Dankesagen gehört zum guten Ton in der Erziehung und ist – vielleicht – ganz gut. Aber man hört bei den Großen sehr selten „Danke“. Wofür sollten wir dankbar sein?

Wir haben Anspruch auf Gesundheit, auf Lohnfortzahlung, auf Respektierung der Verkehrsregeln, auf Sozialhilfe, auf vieles andere; wofür sollten wir in einem funktionierenden Sozialsystem, wie wir es in Österreich haben, dankbar sein? Schnell kommt eine Gleichgültigkeit auf, die uns vielfach begegnet, manchmal auch eine feindselige Stimmung: Dieses Leben – es bringt mir nichts als Verdruss und Mühe – dafür sollte ich danken? Meine Kinder, meine Partnerin bzw. mein Partner, meine Arbeitskolleginnen und -kollegen – ich bin so oft getäuscht und enttäuscht worden – dafür sollte ich danken?

Eine derartige Stimmung gibt es häufig und sollte ernst genommen werden.

Und doch gibt es auch die andere Seite:

Es ist so schön, wenn die Blätter sich verfärben, es ist so schön, wenn der Herbstwind über das Land und durch

die Straßen fegt, es ist so schön, wenn eine liebe Person mir einen freundlichen Blick und ein gutes Wort schenkt, es ist so schön zu leben!

Wie viel geschieht hinter meinem Rücken, und ich lebe davon: die Zeitung am Morgen; die Verkehrsmittel, die mich zum Arbeitsplatz bringen; das gute Essen, das für mich bereitet wurde; ein freundlicher Blick und ein gutes Wort an meinem Arbeitsplatz; das Miteinander; die vielen Menschen, die sich engagieren, dass unsere Gesellschaft nicht ein Gegen-Einander wird, sondern ein Mit-Einander bleibt.

An was wir beim Danken denken

Wenn wir unseren Dank aussprechen – oder im Stillen denken – dann vergessen wir nicht, was uns bedrückt. Wenn wir danken, dann denken wir auch an die wunderbaren Erntegaben, die als Symbol für unser Leben zu Gott hingetragen werden. Wir sagen Dank – wem?

Wir haben uns unser Leben nicht ausgesucht und doch sagen wir Danke! Wir haben uns unsere Umwelt und Mitwelt teilweise selbst gestaltet – und wir sagen dafür Danke!

Wir sind Christinnen und Christen und sagen Gott Dank; das Wort Eucharistie heißt „Dank sagen“.

Das Brot ist ein kostbares und schönes Bild: Es ist aus vielen Körnern gemacht, es ist nicht für sich selbst da, sondern für die Menschen, es ist ein Bild für die ganze Gesellschaft – und auch für jeden Einzelnen: Was haben die anderen von mir – von uns?

Wir sind dankbar und vergessen dabei die Risse und Unebenheiten im Leben nicht. Wir sind dankbar für die vielen Dienste, die getan werden, ohne dass wir es merken, wir sind dankbar füreinander.

Ich danke Gott, dass ich lebe!

Toni Schrettle



guykaai/stock.adobe.com

Es gibt so vieles, für das wir dankbar sein können. Zeigen wir das auch!

ANZEIGE

 **BESTATTUNG
WOLF**

Kalsdorf
Patrick Trummer
T: 03135 / 54 666

Lieboch
Rosina Planner
T: 0664 / 45 26 526

Premstätten
Andreas Truchses, MBA, MSc
T: 03136 / 20 317



Täglich von 0-24 Uhr

 03135 / 54 666

Für einen würdevollen Abschied

www.bestattung-wolf.com

Der Herbst: Wir starten ins neue Arbeitsjahr!

Der Herbst, die Zeit der Ernte und des Erntedankes ist da. In der Bauerntradition ist das die Zeit der Ernte, der Einfuhr des Ertrags des Arbeitsjahres, es ist aber auch die Zeit der Rückschau und der Vorbereitung auf den Winter. Letzte Vorkehrungen können getroffen werden, bevor der Winter kommt und man von den Erträgen des Erntejahres zehren muss.

Für uns im Führungsteam des Seelsorgeraumes ist es eine sehr spannende und arbeitsreiche Zeit, nach der Erholung im Sommer, der Freude ein Arbeitsjahr ausklingen zu lassen starten wir neu durch. Für mich ist es der erste Herbst als Handlungsbevollmächtigte für Verwaltung und ich gehe mit Spannung und Freude, gemeinsam mit den Wirtschaftsräten, in die Bud-



Unser Führungsteam: Wolfgang Garber, Birgit Haubehofer, Claudiu Budău.

gestellung und -planung. Mit einem kurzen Blick zurück auf das Jahr, bevor er wieder mit Sorgfalt nach vorne gerichtet wird, möchte ich mich noch bei allen Wirtschaftsräten für ihren Einsatz bei der Finanzierung des Seelsorgeraumblasses bedanken. Ihre Lukrierung von Anzeigen und Sponsoren war unerlässlich. Da wir leider nicht

alle Kosten durch Sponsoren decken können, bitten wir an dieser Stelle um Ihre Spende. Sie leisten so einen wertvollen Beitrag und unterstützen die Vernetzung und Kommunikation innerhalb unseres Seelsorgeraumes. Ein herzliches Dankeschön!

*Birgit Haubehofer,
im Namen des Führungsteams*



Unser Team des Seelsorgeraums Kaiserwald bei der Klausur im September 2023 in Wildon. Wir sind für Sie da!

Wort des Führungsteams **3**

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
SR Kaiserwald	
IBAN EmpfängerIn	
AT863821000000058859	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
RZSTAT2G210	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
Spende Seelsorgeraumblatt	

EmpfängerIn Name/Firma	
Seelsorgeraum Kaiserwald, 8501 Lieboch	
IBAN EmpfängerIn	
AT86 3821 0000 0005 8859	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
RZSTAT2G210	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
EUR	Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Prüfziffer	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
Spende Seelsorgeraumblatt	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
006	
30+	
Betrag Beleg	
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	



Zahlen mit Code

Die erste Wort-Gottes-Feier live im Fernsehen

Am 10. September um 9 Uhr wurde die erste Wort-Gottes-Feier im österreichischen Fernsehen live aus der Pfarre Dobl übertragen. So eine Feier zu planen und zu organisieren fordert viel Engagement und Einsatz.

Es war mir eine Ehre, die Wort-Gottes-Feier gemeinsam mit Ernst Strohmaier zu leiten. Diese Aufgabe habe ich persönlich sehr ernst genommen und war schon eine Woche vor der Feier ein bisschen aufgeregt. Das war eine Mischung aus Angst, Unsicherheit und Freude gleichzeitig. Letztendlich haben wir unseren Seelsorgeraum präsentiert. Die Absicht dieses Projektes

war auch, Menschen zu erreichen und ihnen zu zeigen, dass auch eine Wort-Gottes-Feier wertvoll und wichtig ist.

An der Stelle möchte ich mich bei allen ehren- und hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen, welche die Feier mitgestaltet haben, ganz herzlich bedanken. Ein großes Dankeschön gilt vor allem den Kindern, die gesungen haben, den Ministranten, Lesern, Musikerinnen und Musikern.



Ernst Strohmaier und Ines Kvar im TV.



Die vielen Kameras sorgten für eine positive Anspannung bei den Kindern.

Die Liveübertragung der Wort-Gottes-Feier wäre ohne die gute Zusammenarbeit in unserem Seelsorgeraum nicht möglich gewesen.

Wir hoffen, dass viele Menschen von der Feier berührt und motiviert wurden, mitzubauen an einer lebendigen Glaubensgemeinschaft.

Ines Kvar



Über 40 Kinder und 20 Erwachsene wirkten alleine vor der Kamera mit. Danke an alle, die zu dieser schönen Feier beitrugen.

4 Wort-Gottes-Feier im TV

Spiri-Ecke: Dankbarkeit

Dankbarkeit ist nach dem römischen Philosophen Cicero (63 vor Chr.) „nicht nur die größte aller Tugenden, sondern auch die Mutter aller anderen“.

Und alle Studien und Erfahrungen seitdem haben diese seine Aussage nur bestätigt. Und dabei detailliert die mit der Dankbarkeit verbundenen positiven Effekte auf unser menschliches Wohlbefinden aufgezeigt.

Dankbarkeit (nicht zu verwechseln mit Dankesschuld) ist ein positives Gefühl bzw. eine Haltung für etwas oder jemanden, das ich empfangen habe, das mich umgibt und/oder der/die uns „gut tut“. Häufig kann es uns und unser Verhalten zum Positiven hin verändern und unsere Resilienz massiv stärken.

Wieso empfinden wir aber im ganz normalen Alltag eher selten das Gefühl von Dankbarkeit?

„Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens“, sagt Jean Baptiste Massillon, ein französischer Prediger und Bischof vor 300 Jahren dazu und meint damit die Aufmerksamkeit, die wir den kleinen schönen, aber alltäglichen

Dingen und Begleitern unseres Lebens widmen sollten. *Die Sonne, die am Morgen aus dem Nebel hervorkommt, ein „Danke für das gute Essen“ am Tisch, ein kurzer Scherz mit der Kassiererin im Supermarkt, bezaubernde Blumen am Wegrand oder im Garten, reife Früchte auf unseren Bäumen und Sträuchern und Feldern, ein Parkplatz, der gerade frei wird, Sonnenblumen, die sich nach der Sonne strecken, der Blick eines schlafenden Kindes, das dankbare Schnurren einer Katze, das wohlige Gefühl von Müdigkeit nach einer sportlichen Anstrengung, ein gutes Ende in einer schwierigen Besprechung, frisches Quellwasser bei Durst usw.*

Jede und jeder von uns könnte diese Aufzählung von „Selbstverständlichkeiten“ ins Unendliche fortsetzen, wenn, ja wenn wir sie wirklich bewusst als nicht selbstverständlich wahrnehmen, sondern als etwas Besonderes wertschätzen. Und bei Bedarf aus dem „Gedächtnis des Herzens“ abrufen können. Wie aber kann das geschehen?

Entscheidend ist sicherlich, meinen Fokus bewusst auf die scheinbar „banalen“ Dinge in meinem Leben zu lenken

und das Positive darin zu erkennen, es wahrzunehmen und bei mir im Inneren zu speichern.

„Reich ist der, der den Tag mit Dank abschließen kann“, weist Autorin Carol Ann Hierl auf einen guten Weg hin. Vielleicht gelingt es uns, ein Dankbarkeits-Abendritual einzuüben, bei dem wir allein, gemeinsam mit dem Partner, der Partnerin oder der ganzen Familie auf den Tag zurückblicken und dabei die großen und kleinen Anlässe für Dankbarkeit wertschätzend ansprechen können. Die Frage: „Was war heute schön, was ist uns gelungen“, führt uns, aber auch Kinder sehr bald auf die grundsätzliche Frage, wer hinter allem steht. Und oft fällt es uns dann leicht, auch Gott als Urheber der vielen guten Dinge, die uns umgeben und die wir erleben, dankbar zu sein. Und so kann im Laufe der Zeit das Vertrauen wachsen, dass Gott – trotz aller Schwierigkeiten in unserem Leben – es grundsätzlich gut mit uns meint.

Franz Habith

Lyrik-Ecke: Brot teilen

Sich an einen gemeinsamen Tisch setzen,
aufmerksam sein, was jedem schmeckt
und auch wohl bekommt
Lust am Geschmack zulassen
Überraschung und Frische genießen
Gemeinsame Gespräche, Zuhören
Zeit füreinander finden
Sorgen hinterfragen, Leid miteinander tragen
Zerbrochenes wieder aufbauen
Mut und Vertrauen schenken, an die Schwachen denken
Offen für Gäste sein, Freude und Zufriedenheit
... und ist das Krümel noch so klein ...
Bitte und DANKE sagen.

Christine Heckel

Danke singen

Im „Gotteslob“ finden wir viele Lieder,
schlag es auf und stimme dich ein –
es wird auch dein DANKE drinnen sein.
Leg dich hinein in Text und Melodie
und singe deine „Dankessinfonie“.

Franziskus und Klara begeistern noch heute!

Unter dem Motto „Gemeinsam stark“ machten 34 Jugendliche eine unvergessliche Reise nach Assisi, um den Spuren von Franziskus und Klara zu folgen.

Einige gemeinsame Eindrücke werden uns allen in Erinnerung bleiben. Für manche sind es die täglichen Morgen- und Abendlösser an den verschiedensten Orten, oder die gemeinsamen Wort-Gottes-Feiern, anderen blieben die Gespräche mit den Ordensbrütern

und Schwestern im Herzen. Die liturgischen Feiern an besonders spirituellen Orten nahmen einen wichtigen Stellenwert der Reise ein. Sehr interessant waren die Erzählungen der Brüder und Schwestern vor Ort und die Führung von einem Franziskaner Minoriten Pater Thomas aus Assisi in der Ober- und Unterkirche in San Francesco. Gespräche über das Leben von Klara und Franziskus prägten die ganze Reise.

Viele Freundschaften und neue Begegnungen sind ein wunderschönes

Zeichen unserer Gemeinschaft. Die gemeinsamen Aktivitäten, wie das Tanzen und das Singen am Hauptplatz von Assisi, begeisterten auch einige Touristen. Für die meisten war der Badetag am Meer in Civitanova besonders lustig und schön.

Die vielen Besuche in den Kirchen in Assisi und Santa Maria degli Angeli verschafften uns einen Einblick in das Leben von Franz und Klara, aber auch in das heutige Ordensleben vor Ort.

Leonie Moser, Patricia Weißengruber



Gute Stimmung beim Tanzen.



Wir feiern Gottesdienst in der Natur.



Pater Thomas führt durchs Museum.



Sr. Marie-C. erzählt von Franz und Klara.



34 Jugendliche waren mit 7 Begleitern unterwegs in der wunderbaren Stadt.

ANZEIGE

AUTOHAUS HAAS

Ihr Autohaus in Lannach

Toyota-Vertragspartner | Reparaturen aller Marken

§57a Prüfstelle | Spenglerei | Lackiererei

Direktverrechnung mit Versicherungen | SB-Waschanlage

www.toyota-haas.at

Firmanmeldung

Die Anmeldung zur Firmung läuft bereits und ist noch bis 29. September möglich. Weitere Infos finden Sie



beim QR-Code bzw. unter www.sr-kaiserwald.at/service/firmung.



Eilig auf dem Weg nach Portugal? Weltjugendtag mit Papst Franziskus in Lissabon

„Maria stand auf und machte sich eilig auf den Weg.“ (Lk 1,39) – so lautete das Motto des heurigen Weltjugendtages in Lissabon. Auch Jugendliche aus unserem Seelsorgeraum waren mit dabei.

Wie Maria machten sich auch 45 Leute mit der Katholischen Jugend Steiermark eilig auf den Weg. Aber in Portugal herrscht eine etwas andere Mentalität – Portugiesen haben es scheinbar nicht eilig.

Zu unserem Reiseprogramm gehörte auch eine Vor- und Nachreise, um das Land besser kennenzulernen.

So kamen wir spätabends in unserem Hotel im Norden Portugals an. In den folgenden Tagen lernten wir die Städte Porto und Vila Nova de Gaia am Fluss Douro kennen, besuchten eine Portweinkellerei, wurden in eine portugiesische Sonntagsmesse am Wallfahrtsort Braga herzlich eingebunden und genossen die Zeit am Atlantik.

Dann ging es weiter nach Lissabon, wo wir in einer Schule untergebracht waren. Sehr nette Voluntários kümmerten sich gut um uns, aber es ging alles etwas chaotisch zu.

Bei RiseUps lobten wir Gott mit Texten und Liedern und kamen über unseren Glauben ins Gespräch. Mehrmals hatten wir auch die Gelegenheit, unserem Bischof Wilhelm Krautwaschl zu begegnen. Nachmittags hatten wir Zeit, um in Kleingruppen Lissabon zu erkunden und an Events rund um den Weltjugendtag teilzunehmen.

Gleich dreimal konnten wir unseren Papst Franziskus aus nächster Nähe sehen: Bei der Papst-Willkommensfeier, bei der Vigil und der Abschlussmesse. Zur Vigil trafen sich etwa 1,5 Millionen Jugendliche in einem riesigen Park direkt am Fluss Tajo. Nach einer Drohenshow übernachteten wir unter freiem Himmel und feierten alle gemeinsam die Sonntagsmesse mit dem Papst. Die letzten Stunden in Lissabon verbrachten dann viele im größten indoor Meeresaquarium Europas.

Unsere Reisegruppe flog dann weiter auf die Azoren und verbrachte dort noch zweieinhalb Tage in diesem Paradies: Grüne Landschaften, geschmückt von schönen Blumen, soweit das Auge reicht. Zur Walbeobachtung fuhren wir mit einem Boot ins offene Meer und sahen dort viele wunderbare Tiere. Bei

einer Jeep-tour konnten wir viele schöne Flecken der Insel sehen und hatten viel Spaß.

Eine wunderbare Reise ging zu Ende, bei der ich viele schöne Momente in einer tollen Gemeinschaft erleben und meinen Glauben vertiefen konnte.

Ob ich beim nächsten Weltjugendtag 2027 in Südkorea auch wieder dabei bin? Lust hätte ich jedenfalls!

Michael Fürnschuß, Pfarre Dobl



Michael Fürnschuß auf den Azoren.



Unser Abendlob direkt am Meer.



Anna Kainz aus Dobl und Julia Laschat aus Lieboch im riesigen Park.



Wir begegnen Bischof Wilhelm.



Der Papst am Weg zum großen Park.

Wenn weit über eine Million junge Menschen an einem Ort zusammentreffen, ist eine Stadt in einem fröhlichen Ausnahmezustand. Jugendliche aus verschiedensten Ländern der Welt, alle auf der Suche nach dem einen lebendigen Gott. Eine unglaubliche Erfahrung.

Anna Kainz



Die Reisegruppe der KJ Steiermark auf den Stufen zu „Bom Jesus do Monte“ in Braga.

Blitzlichter aus den Pfarren



Die begeisternde Band und der Kinderchor gaben der Übertragung Klang und Farbe. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ und der Friede standen im Zentrum der Verkündigung. Die Begeisterung für Gottes Botschaft wurde in den gemeinsamen Liedern spürbar und schaffte es hoffentlich auch in die Herzen der Zuhörer.

Christine Heckel



Jeden ersten Freitag im Monat laden Christa und Franz Habith zum Zeitfenster in die Pfarrkirche Lannach ein. Am Übergang von der Arbeitswoche zum Wochenende laden sie uns dazu ein innezuhalten und zur Ruhe zu kommen, um die vergangene Woche ausklingen zu lassen.

Waltraud Högler



Die Liebocher Chöre starten in ein neues Probenjahr: mit dem KiLi-Chor, dem Jugendchor und dem Kirchenchor Prima Musica gibt es für (fast) jedes Alter einen Chor, der sich über begeisterte Sänger:innen freut. Kontakte: siehe Menüpunkt Angebote auf lieboch.sr-kaiserwald.at.



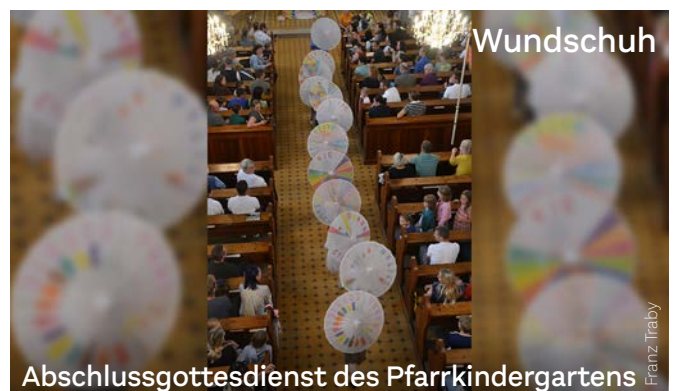
Im Rahmen des Pfarrfestes am 2. Juli durften wir beim Festgottesdienst unserem Vikar Norbert Glaser sehr herzlich zu seinem 30-jährigen Priesterjubiläum gratulieren. Gottes Segen möge ihn in seinem priesterlichen Wirken weiterhin begleiten!

Christine Ornig



Die Freude an der Gemeinschaft bei der Dreikönigsaktion hat Kinder sowie Betreuerinnen und Betreuer motiviert, sich als Jungschargruppe zu konstituieren. Gestartet wurde mit einem Jungscharlager am Reinischkogel.

Margret Hofmann



Der Abschlussgottesdienst des Kiga Wundschuh unter dem Motto „Regenbogen“: So bunt wie der Regenbogen, so bunt ist das Leben – so bunt, verschieden und einzigartig ist jeder Mensch.

Kigateam Wundschuh

Nachprimiz von Markus Krill

So spricht der Herr: „Bleibt in mir und ich bleibe in euch, denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“ (Joh 15,4–5)

Diesen Auftrag Jesu aus dem Johannesevangelium habe ich mir als Primizspruch gewählt. Er stammt aus der Weinstockrede Jesu. Diese Wahl war keine spontane Entscheidung oder naheliegend, weil ich aus der Schilchergegend komme und mir das Bild des Weinstocks deshalb ein vertrautes ist. Dieser Ausspruch Jesu hat mich in den letzten Jahren begleitet und soll es auch weiter tun.

Ich habe mehr und mehr festgestellt, dass der christliche Glaube für mich vor allem Beziehungspflege ist, die Pflege der Beziehung zu Jesus Christus, das Bleiben bei und in ihm. Dieses Bleiben bei ihm ist nichts Fer-

tiges, etwas, das ich einmal erarbeitet habe und dann als erledigt gilt. In Verbindung mit Jesus zu bleiben und ihn durch diese Verbindung für andere erfahrbar zu machen, ist ein bleibender Auftrag.

Beziehungen prägen das Leben, schaffen Verbindungen und tragen zur Entfaltung des Menschen bei. Mit Martin Buber könnte man sagen: „Der Mensch wird am Du zum Ich.“ So hat auch die Zeit als Pastoralpraktikant in den Pfarren Premstätten und Wundschuh und als Pastoralreferent im damals neu errichteten Seelsorgeraum Kaiserwald zu meiner Entwicklung beigetragen. Deshalb hat es mich besonders gefreut, in Lieboch, Premstätten und Wundschuh eine Nachprimiz zu feiern, den Primizsegen zu spenden und vielen Menschen wieder zu begegnen, die mir zu Entwicklungs-



Nachprimiz am 13. 8. in Wundschuh helferinnen und Entwicklungshelfern wurden. In den Gottesdiensten haben wir unseren Glauben gefeiert und so die Beziehung zu unserem gemeinsamen Freund, Jesus Christus, vertieft und gepflegt. Mit Jesus Christus, der zentralen Gestalt und Mitte der Kirche an unsere Seite dürfen wir getrost und zuversichtlich in die Zukunft schauen, denn das Vertrauen in ihn ermöglicht es, Grenzen immer wieder zu überwinden.

Markus Krill

ANZEIGE

seit 1967

EDELSBRUNNER

Autohaus & Kfz-Werkstätte

- hauseigene Lackiererei & Spenglerei
- Reparatur von Havarieschäden aller Art
- Pickerl-Überprüfung
- saisonale Services
- Fuhrparkbetreuung

IHRE WERKSTÄTTE FÜR PEUGEOT & JETZT AUCH CITROËN



Grabenstraße 221 & 226
8010 Graz

T 0316/67 31 07
M office@edelsbrunner.at

www.edelsbrunner.at

Foto: ©werbelechener.at

Pffikus



Organist sein

Wie wird man Organist bzw. Organistin?

Vielleicht haben Sie sich schon gefragt, wie oder wo man das Instrument Orgel erlernen kann. Häufig heißt es, die Orgel sei viel schwieriger zu erlernen als das Klavier, weil man an der Orgel nicht nur beide Hände unabhängig voneinander, sondern auch noch die Füße beschäftigen muss. Manchmal ist es auch damit nicht getan und es muss vom Organisten selbst auch noch die Registrierung während des Spiels gewechselt



werden. Für Außenstehende sieht das meistens recht abenteuerlich aus. Früher musste man deshalb erst einige Jahre Klavier spielen, bevor man überhaupt daran denken konnte, sich der Orgel zuzuwenden. Heute gibt es auch für relativ kleine Kinder schon die Möglichkeit, das Orgelspiel zu erlernen. Wenn die Körpergröße der Kinder noch nicht ausreicht, das Pedal zu erreichen, so kann mit Pedalaufsätzen, die auf die Pedaltasten aufgesteckt werden, Abhilfe geschafft werden. Doch natürlich können nicht nur Kinder oder Jugendliche mit dem Orgelspiel beginnen: Es ist nie zu spät, Orgel zu lernen. Auch Erwachsene sind in den Musikschulen und Konservatorien herzlich willkommen. Viele haben eine große Scheu vor diesem imposanten Instrument, doch die ist völlig unbegründet. Wie für jedes andere Instrument gilt auch für die Orgel: Übung macht den Meister!

Magdalena Moser

Dankbarkeit, so heißt es, ist das Geheimnis des Glücks.

Wenn du dankbar bist, dann findest du noch so viel mehr, wofür du dankbar sein kannst. Ich möchte dich gerne auf eine kleine Reise einladen: Welche drei schönen Augenblicke deines Lebens fallen dir jetzt gerade ein? Dieses Gefühl von Dankbarkeit im Herzen zu spüren ist für mich ein Schlüssel. Danken ist wie ein magischer Türöffner in allen Religionen. Meine innere Einstellung kann jeden Tag, ja mein alltägliches Leben ändern.

Auch als Abendgebet oder Dankbarkeitstagebuch ist es eine Variante. Wofür bist du dankbar, wenn du an diesen Sommer, an die Ferien denkst? Vielleicht geht jetzt ein Lächeln über deinem Gesicht auf? Mich hat unter anderem ein Sonnenaufgang am Schöckl verzaubert, auch wenn das sehr frühes Aufstehen bedeutete, ich musste um 6:00 Uhr schon am Berg sein.



Dankbarkeit macht auch selbstbewusster. In der Schule darf sich ein Kind in die Mitte setzen und es darf jetzt hören, was die anderen an ihm mögen und schätzen. Und die Kinder lieben das! Eventuell ist das auch einmal eine Idee für daheim.

Wer hat noch nicht von den Wasserbildern von Masaru Emoto gehört, zu den wunderschönsten Kristallen gehört das Wörtchen Dankbarkeit. Und wir bestehen ja auch zum Großteil aus Wasser!



Mit den Bilderbüchern von Agnes de Lestrade, mit der großen Wörterfabrik arbeite ich immer wieder gerne. In diesem modernen Märchen geht es um ein Land, wo man Wörter teuer kaufen muss. Am Ende geht es um die Liebe.

Die Zauberwörter, sind sie in Vergessenheit geraten? Wer sagt heute noch Bitte und Danke? Schimpfwörter wie die Großen zu verwenden, cool sein ist ja „in“. Dabei kann ein kleines Danke so viel bewirken!

Ich erzähle auch sehr gerne Märchen, wie vom Apfelbaum der Frau Glück, die nur ein Danke von den Leuten wollte und so selbst praktisch unsterblich wurde.

Und zum Schluss: Essen und Dankbarkeit gehört für mich einfach zusammen, auch das hat eine lange Tradition (Erntedank, Tischgebet). Wenn ich dem Himmel und der Erde, den Bauern und natürlich der Köchin/dem Koch für die liebevolle Zubereitung Danke sage, – laut aussprechen schadet hier nicht – es schmeckt einfach besser!



*Marianne Opara,
Religionslehrerin an der VS Lannach*

Hl. Messe zum Thema „Geistliche Berufe“ am 2.9. in Lieboch

Das „Bodenpersonal“ für die Seelsorge, haupt- und ehrenamtliche kirchliche Mitarbeiter:innen, ist arg im Schrumpfen. Dramatisch trifft es die Priester und geistlichen Gemeinschaften.

Pfarrer Claudiu brachte in der Predigt eine klare, jedoch hoffnungsvolle Botschaft. Er schildert die Enttäuschung des Jeremia, der aufgeben möchte, aber es nicht kann, weil in seinem Inneren ein Feuer brennt, die Botschaft von Gott auszurufen. Im Evangelium begegnen wir Petrus, der Jesus den Weg des Leidens ausreden möchte, genauso, wie auch wir empfinden. Doch Jesus bezeichnet ihn als Satan, denn er denke wie die Menschen, nicht wie Gott.

Wir machen die ernüchternde Erfahrung, dass nichts mehr so ist, wie

es gewesen ist. Wir müssen verstehen lernen, dass Gott die Geschicke der Menschen lenkt. Weiter ist das Miteinander zu pflegen, auf die Gemeinschaft zu bauen, deren Mitte Gott ist. Die Sorge um geistliche Berufe ist Aufgabe der Gemeinden und der christlichen Familien. Mutig sollen wir weitergehen im Vertrauen, dass Gott mitgeht. Jesus hat uns nicht Erfolg versprochen, sondern sein bei uns sein.

In diesem Vertrauen feierte die Gemeinde mit schwungvollen Liedern, mit erlesener musikalischer Gestaltung durch Kathrin und Lisa Müllerferli und unter Mitwirkung der Barmherzigen Schwestern den Gottesdienst mit der Bitte um Mut, den Weg mit Gott zu gehen.

Sr. Angela Platzer



Neuer Direktor an der PMS Dobl



Mein Name ist **Michael Rauch**. Ich bin gebürtiger Vorarlberger und habe elf Jahre in einer Vorarlberger Mittelschule gearbeitet, bevor es mich vor acht Jahren in die schöne Steiermark zog. Hier bekam ich an der privaten MS Dobl eine Anstellung und durfte den Dobler Weg kennen und schätzen lernen. Diese Zeit hat mich geprägt und meine Leidenschaft für die Bildung und Entwicklung junger Menschen weiter gestärkt.

Mit großer Freude übernehme ich nun zum Beginn des neuen Schuljahres die Leitung der Schule. Mir ist es ein besonderes Anliegen, dass unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur fachlich, sondern auch persönlich wachsen und sich zu verantwortungsbewussten und weltoffenen Menschen entwickeln. Ich bin fest davon überzeugt, dass Bildung der Schlüssel zu einer erfolgreichen Zukunft ist und möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass unsere Schule eine herausragende Bildungseinrichtung bleibt.

Michael Rauch

Anrufen

Heilige Schutzengel Gedenktage: 2. Oktober



Dein Schutzengel – seit deiner Geburt steht er dir zur Seite. Ist dir das bewusst? Rufst du ihn an? Seine Flügel sind der Schutz Gottes über dir. Wie groß ist dein Vertrauen? Deine Dankbarkeit? „Do host an scheanen Schutzengel g’hobt!“

Heilige Erzengel Michael, Raphael und Gabriel Gedenktage: 29. September



Am 29. September feiern wir das Fest der Erzengel Michael, Gabriel und Raphael. Erzengel Michael ist Beschützer der Kirche und Fürst der Seelen. Er ist Schutzheiliger für viele Berufe, seit 1958 auch der Bankangestellten. Gabriel und Raphael findet man beispielsweise in der Dobler Pfarrkirche. Gabriel bringt uns die „Frohe Botschaft“ und Raphael ist der Beschützer. Daher sind die Engel als Figuren, Statuen und Bilder aus unseren Kirchen und Kapellen nicht wegzudenken.

Die Engel sind Orchester, Freudenchöre, Gottes „Flugzeuge“. In den Stuckaturen unserer Kirchen preisen sie sichtbar Gott, bevor sie in der Weihnachtszeit die Geschenke dekorieren. Singen wir mit Erwin Löschberger: „Geh, geh und hör auf den Engel. Geh, geh und lach mit deinem Engel, getröstet, gehalten, er kommt dir entgegen.“

Christine Heckel



Mikhail Grachikov und Vector Stock Pro auf Shutterstock.com

Michael Fürnschuß (2)

Gemeinsame Wallfahrt des Seelsorgeraums nach Mariazell

Zwei Busse aus unserem Seelsorgeraum machten sich am Samstag, 9. September auf nach Mariazell. Dort feierten Pfarrer Claudiu Budău und Diakon Wolfgang Garber die Heilige Messe vor dem Gnadenaltar mit uns.



Impressum: Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Seelsorgeraum Kaiserwald (Alleininhaber), Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch; Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes Kaiserwald **Layout:** Magdalena Ederer, Michael Fürnschuß **Titelfoto:** nerudol/Shutterstock.com **Redaktionsteam:** Anja Asel, Michael Fürnschuß, Wolfgang Garber, Christine Heckel, Toni Schrette **Hersteller:** DMS DATA+MAIL Schinnerl GmbH **Verlags- und Herstellungsort:** Dobl-Zwaring.

ANZEIGEN

Jugendreise nach Barcelona

Sa, 6.7. – Mi, 10.7.2024

Reise für Jugendliche ab der Firmung in der ersten Ferienwoche nach Spanien, Barcelona und Umgebung.

Reiseprogramm

- Sa: Panoramafahrt, Camp Nou
- So: Stadtrundgang Barcelona; Baden
- Mo: Kloster Montserrat
- Di: Tagesausflug nach Tarragona; Vergnügungspark
- Mi: Baden am Strand, Rückreise

Kosten: ab 1 199,- €.

Weiter Infos: sr-kaiserwald.at/reisen

KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK

Werde Teil unserer Erfolgsgeschichte

Jetzt bewerben!

knapp.com/karriere

#weareknapp

NEUBAUPROJEKT EIGENTUMSWOHNUNGEN IN LIEBOCH

36 Wohnungen von 48 bis 140 m²
Fertigstellung Sommer 2024

Infos und Vermarktung:
EP Immobilien GmbH, Erwin Prutsch
Mühldorf 146/1, 8330 Feldbach
0664/169 39 19 - erwin.prutsch@epimmobilien.at

GREIL

DENKMALSCHUTZ GERÜSTLOS

www.kirchturm.at

Greil Reinhard GmbH, 9991 Dölsach, Tiroler Straße 2
Tel. +43 4852 69730 · Mobil +43 664 2638705
E-mail: greil@kirchturm.at



Reise für Jugendliche ab 16 Jahren in den Semesterferien nach Israel.

Reiseprogramm

Tag 1, Do, 22. 2.: Anreise nach Nazareth

Tag 2, Fr, 23. 2.: Besichtigung Nazareth, Bootsfahrt am See Genezareth, Kafarnaum, Taghba, Gottesdienst mit Bischof Wilhelm Krautwaschl

Tag 3, Sa, 24. 2.: Weiterfahrt nach Jerusalem, dort Stadtbesichtigung

Tag 4, So, 25. 2.: Totes Meer, Taufstelle am Jordan, Freizeit in Jerusalem

Tag 5, Mo, 26. 2.: Geburtskirche in Bethlehem, Heimreise

Kosten: ab 1 291,- €.

Weiter Infos: sr-kaiserwald.at/reisen



Aufgrund des großen Andrangs beim Ausflug ins Parlament am 11. November wird es im Frühjahr einen weiteren Termin geben. Infos folgen in der nächsten Ausgabe.

ANZEIGE

mildstein
VON NATUR AUS DAS BESTE



Stiegen und Böden
Küchenarbeitsplatten
Fensterbänke

Pischelsdorf Graz
03113/2332 0676 602 11 03

Herr **Walter Pfaffenberger** steht Ihnen in allen Natursteinangelegenheiten gerne mit seinem Fachwissen zur Verfügung. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin für ein persönliches Beratungsgespräch!

0676 602 11 03



**Grabanlagen
Grabsteinreinigungen
Grabsteinrenovierungen
Inschriften
Grabschmuck**

Aktion bis 31.10.2023 - 30% auf Ausstellungsgräber



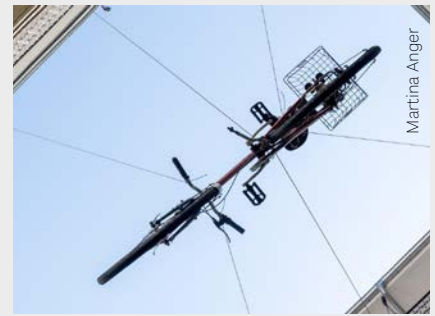
Wir laden Trauernde zu einem gemeinsamen Spaziergang ein und wollen dabei Kraft schöpfen aus der achtsamen Begegnung mit anderen Trauernden und begleitet werden von erfahrenen Trauerbegleiter:innen.

Am Donnerstag, 12. Oktober um 16:00 Uhr im Schlosspark Premstätten. Treffpunkt am östlichen Rand des Geländes (Tobelbader Straße). Dauer bis zu 1,5 Stunden. Weitere Infos unter www.sr-kaiserwald.at/a43604 und bei Ines Kvar (0676 8742-6864).



Tanz als Ausdruck christlicher Spiritualität und die Bedeutung von Gesten. Ein Vortrag von Jesuitenpater Saju aus Indien. **Am Donnerstag, 12. Oktober um 19:00 Uhr im Kulturheim Wundschuh.** Eintritt: Freiwillige Spende für sein Bildungsprojekt Kalahrdaya. Um Voranmeldung wird gebeten bei Ines Kvar (0676 8742-6864). Weitere Infos unter www.sr-kaiserwald.at/a46814.

Öko? Logisch!



2030 bin ich dankbar für ...

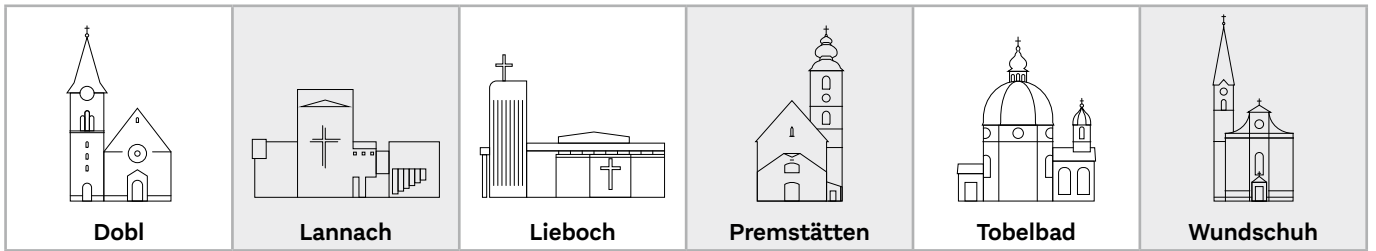
Es gibt täglich so vieles, wofür ich dankbar bin. Und noch viel mehr, wofür ich gerne dankbar wäre. Ich nehme euch daher mit auf eine Reise ins Jahr 2030.

Ich möchte Danke sagen dafür, dass die Flächenversiegelung nicht nur gestoppt, sondern unglaublich viele Betonböden aufgebrochen und der Natur zurückgegeben wurden. Die Artenvielfalt erreicht einen neuen Höchststand seit Jahrzehnten. Die Kreislaufwirtschaft hat u.a. die Produktion von Fast Fashion endgültig abgelöst. Auch Lebensmittel dürfen nicht mehr einfach weggeworfen werden.

Das öffentliche Verkehrssystem ist so gut ausgebaut wie unsere Wasserleitungen. Öffis und Fahrrad sind somit die bequemsten Möglichkeiten, um voranzukommen. Autos dürfen nicht mehr als 100 km/h fahren und eine faire und sinnvolle CO₂-Bepreisung wurde durchgesetzt. Dadurch wurde übrigens gleichzeitig die globale, ausbeuterische Lieferkette endlich gebrochen und wir Konsument:innen können kinderleicht klimafreundliche Entscheidungen treffen. Kleine, nachhaltig wirtschaftende Unternehmen in der Region ermöglichen gute Arbeitsplätze und kürzere Arbeitszeiten. Dadurch können wir leichter ehrenamtlich füreinander aktiv werden. Wir sind zufriedener und haben es geschafft, unseren Kindern und nachfolgenden Generationen den Himmel auf Erden zu ermöglichen. Dafür will ich dankbar sein.

Martina Anger

Sonntagsgottesdienste



So, 24. September 2023						Hl. Rupert und Hl. Virgil					
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe
So, 01. Oktober 2023						26. Sonntag im Jahreskreis					
08:30	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe *	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	10:00	WGF
So, 08. Oktober 2023						27. Sonntag im Jahreskreis					
08:30	Hl. Messe	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe
So, 15. Oktober 2023						28. Sonntag im Jahreskreis					
08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	10:00	Hl. Messe
So, 22. Oktober 2023						29. Sonntag im Jahreskreis					
10:00	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	08:30	WGF
So, 29. Oktober 2023						30. Sonntag im Jahreskreis					
10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe *	08:30	WGF	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe
So, 05. November 2023						31. Sonntag im Jahreskreis					
08:30	Hl. Messe	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	10:00	Hl. Messe
So, 12. November 2023						32. Sonntag im Jahreskreis					
08:30	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe *	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	10:00	WGF
So, 19. November 2023						33. Sonntag im Jahreskreis					
10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe
So, 26. November 2023						Christkönigssonntag					
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF *	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe
So, 03. Dezember 2023						1. Adventssonntag					
08:30	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	10:00	WGF
So, 10. Dezember 2023						2. Adventssonntag					
08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF *	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe
So, 17. Dezember 2023						3. Adventssonntag (Gaudete)					
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe

Hl. Messe: Heilige Messe • WGF: Wort-Gottes-Feier • *: Familiengottesdienst



Zu Allerheiligen und Allerseelen sind wir dankbar und erinnern uns an die

Verstorbenen und das, was sie für uns zu Lebzeiten erbracht haben. Wir besuchen am 1. und 2. November die Gräber unserer Ahnen und danken, was sie für uns an Gutem hinterlassen haben. Wir beten für ihre ewige Ruhe bei Jesus Christus.

zu Allerheiligen, 1. November

Dobl	14:30 Uhr
Lannach	14:00 Uhr
Lieboch	14:00 Uhr
Premstätten	14:00 Uhr
Tobelbad	14:30 Uhr
Wundschuh	14:00 Uhr

Erntedankfeste

Dobl	So, 24.09.	10:00 Uhr	anschließend Pfarrfest
Premstätten	So, 24.09.	10:00 Uhr	
Lieboch	So, 01.10.	10:00 Uhr	als Familiengottesdienst
Tobelbad	So, 08.10.	10:00 Uhr	
Wundschuh	So, 08.10.	10:00 Uhr	
Lannach	So, 15.10.	10:00 Uhr	gemeinsamer Zug vom Rathaus zur Kirche

Patrozinien

Lannach	So, 01.10.	08:30 Uhr	Hl. Messe mit d. Markt- musikkapelle
Lieboch	So, 03.12.	10:00 Uhr	Heilige Messe mitgestaltet von Prima Musica Lieboch
Tobelbad	Fr, 08.12.	10:00 Uhr	Heilige Messe mitgestaltet vom Kirchenchor Lieboch

Ökumenischer Gottesdienst

Premstätten Sa, 25.11. 18:00 Uhr

Ehejubiläum

Premstätten	So, 22.10.	10:00 Uhr
Wundschuh	So, 05.11.	10:00 Uhr
Dobl	So, 12.11.	08:30 Uhr
Tobelbad	So, 26.11.	08:30 Uhr

ANZEIGE

SF - Bau OG
Bau - Immobilien
 8501 Lieboch
 Hofgasse 8
 0650/8107073
 0664/4777708
 www.sfbau.at
 office@sfbau.at

IMMOBILIEN
BAU
 MEISTER

Immobilienmakler / Verwaltung
 Bauträger, Baufinanzierung
 Baugewerbe, Hoch und Tiefbau

Feiertage

Mi, 01.11.	Allerheiligen
Dobl	08:30 Heilige Messe
Lannach	08:30 Heilige Messe
Tobelbad	10:00 Heilige Messe
Wundschuh	10:00 Heilige Messe
Do, 02.11.	Allerseelen
Lieboch	19:00 Heilige Messe
Premstätten	19:00 Heilige Messe
Fr, 08.12.	Mariä Empfängnis
Lannach	08:30 Heilige Messe
Tobelbad	10:00 Heilige Messe, Patrozinium
Wundschuh	10:00 Heilige Messe

Adventkranz-segnungen

finden am **1. Adventsonntag, 3. Dezember** in allen Pfarren statt, siehe Seite 18. Zusätzlich werden die Adventkränze auch bei den folgenden Gottesdiensten gesegnet:



Samstag, 2. Dezember

16:00 Uhr	Kinder-WGF in Dobl
18:00 Uhr	WGF in Premstätten
18:00 Uhr	Hl. Messe in Wundschuh
19:00 Uhr	Hl. Messe in Lieboch
19:00 Uhr	WGF in Dietersdorf



Premstätten	Di, 05.12.	16:00 Uhr	Nikolaus-Sendungsfeier
Lieboch	Di, 05.12.	16:30 Uhr	Nikolaus-Sendungsfeier
Wundschuh	Mi, 06.12.	15:00 Uhr	Kinder-Wort-Gottes-Feier
Lannach	Mi, 06.12.	16:00 Uhr	Kinder-Wort-Gottes-Feier

Gottesdienste an Werktagen

Dienstag	18:00 Uhr	Lieboch
	19:00 Uhr	Premstätten
Mittwoch	18:00 Uhr	Tobelbad ¹
	19:00 Uhr	Lannach ¹
Donnerstag	19:00 Uhr	Wundschuh ¹
Freitag	15:00 Uhr	Pflegeheim ²
	18:00 Uhr	Dobl ¹

¹ Teilweise finden die Gottesdienste in den Kapellen statt. Nähere Informationen in den Verlautbarungen und auf sr-kaiserswald.at

² Abwechselnd in den Pflegeheimen im Seelsorgeraum

Vorabend-GD

Samstag	18:00 Uhr	La., Prem. od. Wund. ³
	19:00 Uhr	Lieboch

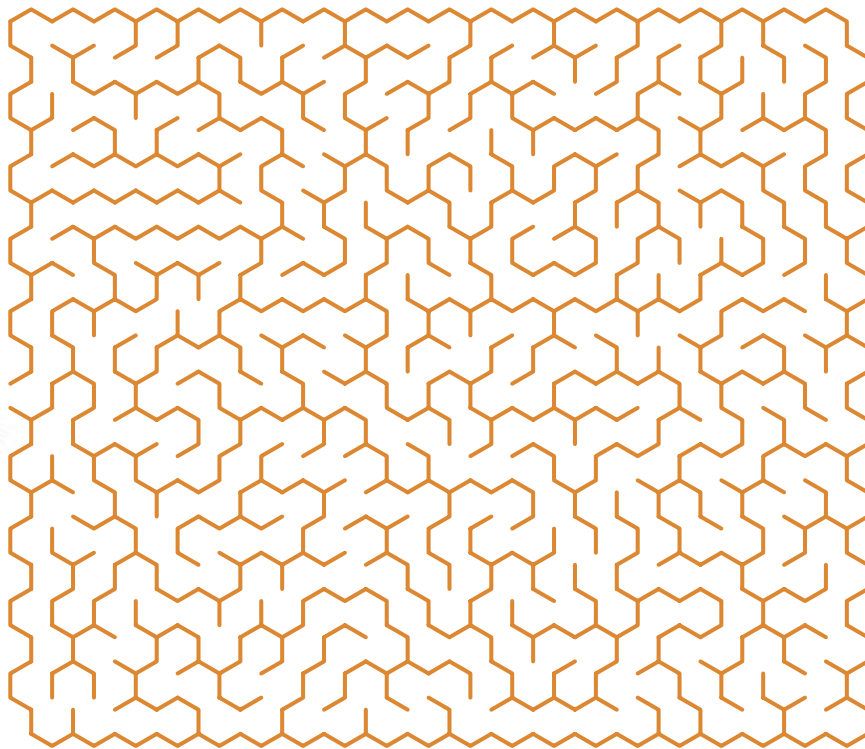
³ Abwechselnd in Lannach, Premstätten und Wundschuh; immer dort wo am Sonntag eine Wort-Gottes-Feier ist.



Folgende Roraten finden in der Adventzeit **statt der Abendmesse** statt, welche somit entfällt.

Di, 05.12.	06:00 Uhr	Premstätten
Mi, 06.12.	06:30 Uhr	Lannach
Do, 07.12.	06:00 Uhr	Wundschuh
Di, 12.12.	06:00 Uhr	Premstätten
Mi, 13.12.	06:30 Uhr	Lannach
Do, 14.12.	06:00 Uhr	Wundschuh
Fr, 15.12.	06:30 Uhr	Dobl
Sa, 16.12.	06:00 Uhr	Lieboch (mit Tobelbad)
Di, 19.12.	06:00 Uhr	Premstätten
Mi, 20.12.	06:30 Uhr	Sajach
Fr, 22.12.	06:30 Uhr	Dobl

Zeig dem Eichhörnchen den Weg zu den Nüssen.



Copyright © 2023 Alance AB. <https://www.mazegenerator.net/>
Tsekhmister/shutterstock.com, oriori/shutterstock.com

Wir sind jederzeit unter 03136 612 07 für Sie da! Das Notfalltelefon für den Seelsorgeraum Kaiserwald.

Unter unserer gewöhnlichen Festnetznummer 03136 612 07 können Sie in Notfällen **auch außerhalb unserer Öffnungszeiten** jemanden erreichen.

Einer unserer Priester ist immer im Bereitschaftsdienst. Sie werden zu ihm weiterverbunden.

Zu den Notfällen zählen unter anderem folgende Situationen:

- Sie wünschen einen Priester für eine schwer kranke oder sterbende Person.
- Sie befinden sich im Moment in einer Krisensituation oder schwierigen Lage und benötigen seelsorgliche Hilfe.

Zögern Sie nicht, uns anzurufen.



Prostock-studio/istock.adobe.com

Kontakt und Öffnungszeiten

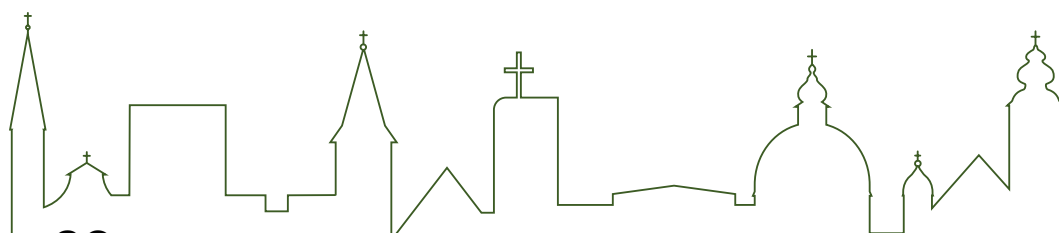
Telefon: 03136 612 07 • Web: www.sr-kaiserwald.at • Mail: sr.kaiserwald@graz-seckau.at

Öffnungszeiten Sekretariat: Mo–Do 9:00–12:00 Uhr und 15:00–17:00 Uhr, Fr 9:00–12:00 Uhr

Adresse Sekretariat: Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch

Zusätzlich steht das Seelsorgeteam gerne nach Vereinbarung zur Verfügung.

Seelsorgeraum der Pfarren Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten, Tobelbad und Wundschuh



20 Familienseite | Kontakt

Du findest uns als
„Seelsorgeraum
Kaiserwald“ auch auf

